

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— № 238294 —

KLASSE 42 *a*. GRUPPE 10.

AUSGEBEN DEN 21. SEPTEMBER 1911.

NICOLAUS ASSMANN IN KARLINGEN, ELS.-LOTHR.

Füll-Ziehfeder mit einem unter Federdruck stehenden Kolben
zum Herausdrücken der Tusche.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. März 1911 ab.

Gegenstand der Erfindung betrifft eine Füll-Ziehfeder, die mit einem in der Handhabe untergebrachten, unter Federdruck stehenden Kolben für die Tusche ausgerüstet ist.

5 Von den bekannten Anordnungen unterscheidet sich die Erfindung in bezug auf die Fördervorrichtung zwischen Ziehfeder und Tuschenbehälter.

10 Gemäß der Erfindung ist die Kolbenstange mit Ansätzen oder Aushöhlungen derart versehen, daß bei der Verschiebung des Kolbenkörpers gegenüber den unteren Wandungen des Behälters zuerst eine geringe Menge von der übrigen vorrätigen Tuschenflüssigkeit abgetrennt und abgeschlossen und infolge der
15 weiteren Bewegung des Kolbenkörpers nach außen freigegeben und vorteilhaft an geeigneten Leitkörpern nach den Ziehfedern geführt wird.

20 Die beiliegende Zeichnung gibt zwei Ausführungsbeispiele.

a und *b* sind die beiden in bekannter Weise ausgebildeten Ziehfedern, die durch die Schraube *c* gegeneinander eingestellt werden.
25 *d* ist die Handhabe, die hohl ausgebildet und mit dem Tuschenvorrat ausgefüllt ist. Innerhalb der hohlen Handhabe *d* ist der Kolbenkörper *e* entgegen der Wirkung der Feder *f* verschiebbar. Am oberen Teil besitzt der
30 Kolbenkörper *e* den Ventilkegel *g* und am unteren Ende den Kolbenansatz *h*.

Bei der Anordnung nach Fig. 1 ist nun gemäß der Erfindung in dem Kolbenkörper eine Ringnut *i* vorgesehen, durch welche bei einem
35 Druck auf den Knopf *k* eine geringe Menge

Tusche zwischen den Wänden *l* eingeschlossen und bei weiterer Bewegung nach unten dann nach außen freigegeben wird, so daß er sich an dem dornförmigen Ansatz *m* nach unten zu den Ziehfedern bewegen muß. Sobald der
40 Knopf *k* freigegeben wird, kehrt er in die Anfangslage zurück.

Bei der Anordnung nach Fig. 2 ist der untere Teil *l* des Vorratsbehälters *d* federnd und unter Druck an dem Kolbenkörper *e* anliegend ausgebildet. Wird der Kolbenkörper
45 *e* durch Druck auf Knopf *k* nach unten bewegt, so schließt der Ansatz *h* zwischen dem federnden Boden *l* zuerst eine geringe Menge vom Vorrat ab und öffnet dann durch weitere
50 Bewegung den federnden Boden, so daß der abgeschlossene Teil der Tusche dem dornförmigen Ansatz *m* entlang nach der Ziehfeder *b*, *a* abfließt.

Die Anordnung nach Fig. 2 hat den besonderen Vorteil, daß die Fördervorrichtung von Verkrustungen reingehalten wird. Natürlich läßt sich aber diese Wirkung bei der Anordnung nach Fig. 1 durch Benutzung von
60 besonderen Streichfedern auch erreichen.

Zum Füllen des Vorratsbehälters dient die Füllschraube *n*.

Die Durchbildung des Gedankens ist auch noch in sinngemäß anderer Weise möglich.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Füll-Ziehfeder mit einem unter Federdruck stehenden Kolben zum Herausdrücken der Tusche, dadurch gekennzeichnet
70

net, daß die Kolbenstange (*e*) oberhalb der unteren Führung mit Ansätzen (*h*), Aus-
höhlungen (*i*) u. dgl. derart versehen ist,
5 daß bei Verschiebung des Kolbenkörpers
gegenüber den unteren Wandungen (*l*) des
Flüssigkeitsbehälters zuerst eine geringe
Menge von der übrigen, vorrätigen Tuschen-
flüssigkeit abgetrennt und abgeschlossen
10 und sodann bei weiterer Vorwärtsbewegung
des Kolbenkörpers freigegeben und vorteil-

haft an geeigneten Leitkörpern (*m*) nach
den Ziehfedern geführt wird.

2. Füll-Ziehfeder nach Anspruch 1, da-
durch gekennzeichnet, daß der Kolben-
körper durch geeignete Streichfedern von 15
Verunreinigungen freigehalten wird.

3. Füll-Ziehfeder nach Anspruch 1 und 2,
dadurch gekennzeichnet, daß der Boden
für den Tuschenvorratsbehälter federnd
ausgebildet ist. 20

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

